

# Städtepartnerschaften von Koblenz Bestandsanalyse und Ausblick



Kultur- und Schulverwaltungsamt

Verfasst von:

Nicole Heller (Freiwilliges Soziales Jahr Kultur 2010-2011)

Brigitte Finkemeier (Sachbearbeiterin Städtepartnerschaften)

Letzte Aktualisierung: Februar 2013

## Inhaltsverzeichnis:

	Seite/n
1. Definition Städtepartnerschaften	3
2. Sinn und Zweck von Städtepartnerschaften	4
3. Die Koblenzer Partnerstädte	5 - 16
3.1 Nevers	5 - 6
3.2 Haringey	7 - 8
3.3 Norwich	8 - 9
3.4 Maastricht	9 - 10
3.5 Novara	11 - 12
3.6 Austin	12 - 13
3.7 Petah Tikva	13 - 14
3.8 Varaždin	15 - 16
4. Darstellung der bestehenden Kontakte	16 - 17
5. Kosten im Bereich der Städtepartnerschaften	18 - 20
5.1 Kontakte auf offizieller Ebene	21 - 22
5.2 Kontakte auf anderen Ebenen	23 - 24
6. Künftige Ausrichtung der Städtepartnerschaften	25
6.1 Strukturelle Änderungen auf der offiziellen Ebene	25 - 26
6.2 Strukturelle Änderungen auf den anderen Ebenen	26 - 27

# 1. Definition Städtepartnerschaften

Eine Städtepartnerschaft ist eine Partnerschaft zwischen Städten verschiedener Länder, bzw. verschiedener Staaten mit dem Ziel sich kulturell und wirtschaftlich auszutauschen und sich gegenseitig über Ereignisse zu informieren. Dabei spielt die Größe und die Struktur, sowie das Vereinsleben der Städte eine große Rolle.

In Deutschland wurden die meisten Städtepartnerschaften mit ausländischen Städten im Jahre 1947 - kurz nach dem 2. Weltkrieg - gegründet.

Internationale kommunale Partnerschaften werden auch zur kommunalen Außenpolitik genutzt, d.h. dass durch die Partnerschaften Demokratisierungsprozesse entstehen, um Staaten zu unterstützen, bei denen Rechtsstaatlichkeit und Freiheit noch erkämpft werden muss.



## 2. Sinn und Zweck von Städtepartnerschaften

Nach dem 2. Weltkrieg bestand der Sinn und Zweck von Städtepartnerschaften darin, die Vergangenheit aufzuarbeiten und sich mit anderen Ländern zu versöhnen. Dieser Prozess ist mittlerweile so gut wie abgeschlossen.

Unser größtes Gut, die Verständigung zwischen den Menschen und der Frieden, soll aber bewahrt werden. Vielfältige Ereignisse zeigen, dass die Demokratie und das friedliche Miteinander der Menschen keine Selbstverständlichkeit sind. Um dieses Ziel zu erreichen, werden unter anderen folgende Wege genutzt:

- Schüleraustausch (Erlernen von Fremdsprachen, andere Kulturen kennen lernen)
- Austausch im Bereich der Hochschulbildung und Wirtschaft (Auszubildende, Studenten, Fachpersonal, Leitungsebene)
- Kulturaustausch (Ausstellungen, Konzerte)
- EU-Projekte:
  - Politische Bildung (Bürgersinn, Solidarität und demokratisches Engagement)
  - Internationaler Jugendfreiwilligendienst (6-18 Monate)
  - Erfahrungsaustausch bei Problemen & Entwicklungen der jeweiligen Städte (Umweltschutz, erneuerbare Energien Kampf gegen Rechtsextremismus, etc.)



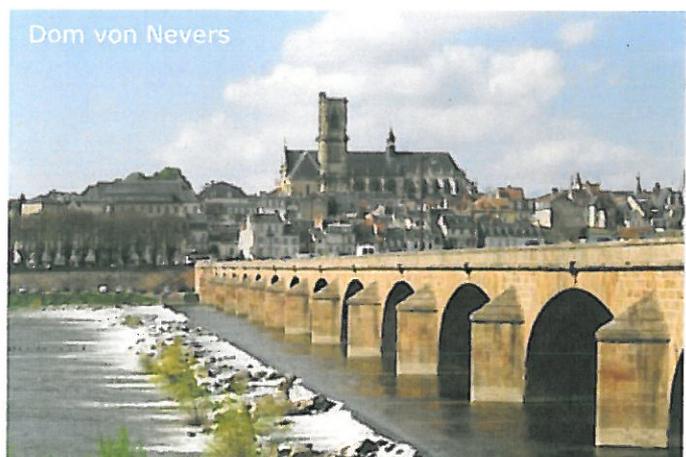
### 3. Die Koblenzer Partnerstädte

Die Stadt Koblenz nutzt die Idee der Städtepartnerschaften. Ihre Partnerstädte weisen Parallelen und verbindende Merkmale wie Größe oder Wirtschaftsstruktur auf. Heute sind die Städte gemeinsam in vielseitigen Bereichen partnerschaftlich aktiv. Mit ihren Projekten setzen sie sich dabei über ihre nationalen und geografischen Grenzen hinweg. Im Besonderen sind die hieraus entstandenen Freundschaftskreise zu nennen.

Als erster Partner der Stadt Koblenz ist die französische Stadt Nevers im Jahre 1963 hervor getreten. Es folgten weitere europäische Städte Haringey/London, Großbritannien (seit 1969), Norwich, Großbritannien (seit 1978), Maastricht, Niederlanden (seit 1981) und Novara, Italien (seit 1991). Mit Austin/Texas, USA (seit 1992) und Petah Tikva, Israel (seit 2000) gibt es nun auch auf weiteren Kontinenten bereichernde Verbindungen. Jüngstes Mitglied im Kreise der Koblenzer Partnerstädte ist Varaždin in Kroatien (seit 2007). Inzwischen ist die Anzahl der Partnerschaften somit schon auf die Zahl acht herangewachsen.

#### 3.1 Nevers

Nevers liegt in Zentralfrankreich und ist der Verwaltungssitz des Département Nièvre (Region Burgund). Am Ufer der Loire gelegen, zählt Nevers rund 46.000 Einwohner. Von der Hauptstadt Paris ist man hier ca. zwei Autostunden entfernt.



Nevers blickt auf eine lange Geschichte zurück. Bereits die Römer unter Julius Cäsar errichteten in Noviodunum, so der römische Name der Stadt, ein Lager zur

Nachschubsicherung. Auf "La Butte", einem Hügel über der Loire, drängen sich die repräsentativsten historischen Gebäude von Nevers: der Herzogspalast aus dem 15. Jahrhundert (eines der ersten Loireschlösser), das Italienische Theater und die Kathedrale St-Cyr-et-Ste-Juliette. Bekannt wurde Nevers im 16./17. Jahrhundert auch als Zentrum der Fayencen (Kunstkeramiken), deren Produktion noch heute Manufakturen in der Stadt nachgehen.

Nevers ist Sitz eines Bistums. Ein Gericht erster Instanz und Handelsgerichte bestehen neben der Handelskammer. Nevers ist auch Umschlagplatz für landwirtschaftliche Erzeugnisse. Der Formel-1-Parcours von Magny-Cours liegt in der Nähe von Nevers.



Bernadette Soubirous, die in Lourdes mehrere Maria-Visionen hatte, wurde 1879 im Garten von St. Gildard begraben. 1909 fand man ihren Körper unversehrt. Seit 1925 wird der Leichnam in einem Schrein in der Kirche St. Gildard ausgestellt. Pilger aus der ganzen Welt kommen nach Nevers, um ihn zu sehen.

1983 wurde der Ministerpräsident Pierre Bérégovoy Bürgermeister von Nevers. Er nahm sich das Leben 1993 in Nevers und ist dort begraben.

Die Städtepartnerschaft zwischen Nevers und Koblenz wurde 1963 offiziell begründet. Sie ist die älteste Städtepartnerschaft der Stadt Koblenz. Der Bürgermeister von Nevers ist Florent Sainte Fare Garnot.

## 3.2 Haringey

Haringey ist einer der London Boroughs, der Stadtbezirke, die zusammen das Verwaltungsgebiet Greater London bilden. Haringey, im Norden Londons gelegen, ging 1965 aus den Distrikten Hounslow, Wood Green und Tottenham hervor. Haringeys Einwohnerzahl liegt bei etwa 226.200.



Sehenswürdigkeiten Haringeys sind insbesondere der auf einer Anhöhe gelegene Alexandra Palace, ein 1873 eröffneter Freizeit- und Erholungspark und das Museum im Bruce Castle aus dem 16. Jahrhundert.

In Sportkreisen ist auch das Stadion an der White Hart Lane bekannt. Hier spielt der zweifache englische Fußballmeister und achtfache FA-Cup-Sieger Tottenham Hotspurs FC. Die London Skolars, ein Rugby-Team der 2. Liga, und die Haringey Greyhounds, ein Eis-Hockey-Team, sind in Großbritannien auch sehr bekannt.

Haringey sieht sich auch als Stadtbezirk mit einem ausgeprägten Shopping-Angebot. Als empfehlenswert gelten hier Wood Green, Crouch End und Muswell Hill. Haringey ist aber auch stolz auf seine vielen Parks und Erholungsbereiche, die im Gesamten rund 2.400 km<sup>2</sup> Fläche einnehmen.



Haringey hat 63 Grundschulen, 10 Weiterführende Schulen, eine Akademie und einige Sonderschulen.

Die Wirtschaft von Haringey wird von kleinen Unternehmen mit weniger als 24 Angestellten dominiert (etwa 94,2%).

Diese Unternehmen beschäftigen 40 % der Bevölkerung. Die Hauptsektoren sind der Handel, die Gesundheit, die Dienstleistungsbranche und die Bildung.

Die Städtepartnerschaft zwischen Haringey und Koblenz wurde 1969 offiziell geschlossen. Zurzeit findet jedoch kein offizieller Austausch mehr statt. Private und Vereinskontakte bestehen noch. Wie in Großbritannien üblich wird das Bürgermeisteramt jedes Jahr im Mai neu besetzt.

### 3.3 Norwich

Norwich liegt im Osten Englands im Herzen der idyllischen Landschaft Norfolks und ist die Hauptstadt der Grafschaft East Anglia. Gelegen am Fluss Wensum, zeichnet sich das Stadtbild insbesondere durch einen gut erhaltenen mittelalterlichen Stadtkern und die Kathedrale aus, die normannischen Ursprungs ist.



Norwich mit seinen etwa 132.000 Einwohnern verbindet ein sehenswertes geschichtliches Erbe mit dem Charakter einer modernen Stadt. Historische Gebäude, Kunstgalerien, Kirchen oder Museen laden daher genauso zum Besuch ein, wie moderne Shopping-Zonen.

Der allgemeine Niedergang der englischen Industrie in den letzten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts wurde in Norwich durch neuere Stadtentwicklungsprogramme gebremst. So wurde westlich von Norwich das Norfolk and Norwich University Hospital, das zentrale Krankenhaus für die Region, errichtet. Auf dem Ufergebiet in der Nähe des Bahnhofs wurde das Vergnügungsviertel „Riverside Entertainment Complex“ gebaut, in dem sich Kinos, Restaurants und Geschäfte befinden. Die Millennium Library ('The Forum') am Marktplatz beherbergt neben der öffentlichen Bibliothek der Stadt auch das Tourist Information Centre, die regionalen Studios der BBC und Restaurants.



Norwich ist aber auch Universitätsstadt und beherbergt die 1963 gegründete University of East Anglia mit ihren 14.000 Studenten. Norwich besitzt mit dem Norwich Airport einen internationalen Flughafen, der hauptsächlich von Amsterdam aus bedient wird.

Die Stadt liegt nahe der Norfolk Broads, einer Landschaft aus Flüssen, Seen, Sumpfbereichen, Schilf und Wäldern. Das sich hier präsentierende 200 km umfassende Wasserwegenetz haben die Norfolk Broads zu einem beliebten Ziel für Bootstouristen werden lassen.

Die Städtepartnerschaft zwischen Norwich und Koblenz wurde 1978 offiziell geschlossen. Das Bürgermeisteramt wird jedes Jahr im Mai neu besetzt.

### 3.4 Maastricht

Maastricht ist die Hauptstadt der Provinz Limburg - eine lebhafteste Stadt mit rund 120.000 Einwohnern. Im Südosten der Niederlande zu beiden Seiten der Maas gelegen, zählt Maastricht zu den ältesten Städten des Landes. Der Name Maastricht stammt aus dem



Lateinischen und steht für den "Maasübergang", welcher auf die Brücke zurückgeht, die hier unter Kaiser Augustus von den Römern errichtet wurde.

Der zweimal wöchentlich stattfindende Markt und die attraktiven Geschäfte ziehen viele Besucher aus Belgien und Deutschland an. Viele Touristen, aber auch Kongressteilnehmer und Geschäftsleute besuchen die Stadt. Maastricht nimmt eine zentrale Position in Europa ein und verweist stolz auf seinen europäischen Charakter. 1981 war die Stadt Gastgeberin für die europäische Gipfelkonferenz der Regierungschefs der EG, im Dezember 1991 sogar schon zum zweiten Mal mit dem Ergebnis des Maastrichter Vertrages, der zur Gründung der Europäischen Union (EU) führte.

Aber auch über die europäischen Grenzen hinaus zeigt Maastricht seinen weltoffenen Charakter, denn die Stadt ist Sitz von mehr als 25 internationalen Organisationen. Auch eine Quote von über 20 % internationaler Studenten an der Universität Maastricht spiegelt den internationalen Anspruch der Stadt wieder.



Im Jahre 2018 werden zwei Städte, eine niederländische und eine maltesische, als Kulturhauptstadt Europas ausgewiesen. Maastricht wird sich in enger Zusammenarbeit mit umliegenden deutschen, belgischen und niederländischen Städten sowie mit der niederländischen Provinz Limburg und den belgischen Provinzen Limburg und Lüttich, einsetzen und 2012 für diesen Titel kandidieren.

Die Städtepartnerschaft zwischen Maastricht und Koblenz wurde 1981 offiziell geschlossen. Zurzeit findet jedoch kein Austausch statt. Der Bürgermeister heißt Dr. Onno Hoes.

### 3.5 Novara

Novara liegt in der norditalienischen Region Piemont und ist die Hauptstadt der Provinz Novara. Von den Metropolen Turin (100 km) und Mailand (50 km) ist man nur unweit entfernt. Das bereits in der Antike gegründete Novara hat heute ca. 105.000 Einwohner.

Die in Novara angesiedelte Industrie ist besonders stark in den Bereichen der Produktion von Metallwaren, der chemischen Industrie und der Herstellung von Spielzeug und Druckerzeugnissen vertreten.



Weit sichtbare Sehenswürdigkeit Novaras ist die Kuppel ("Cupola") der Basilika San Gaudenzio. Mit 121 Metern Höhe überragt das im Jahre 1888 fertiggestellte Bauwerk die Stadt. Die Basilika wurde im 16. Jahrhundert erbaut. Ebenfalls einen Besuch wert ist das auch 1888 errichtete Teatro Coccia. Die Spuren der Geschichte Novaras spiegeln sich auch in den vornehmen Renaissancepalästen, den Plätzen aus dem 19. Jh. und den schönen Parkanlagen wieder. Neben der Nähe zu Turin und Mailand bietet Novara ebenfalls einen guten Ausgangspunkt für Touren zum idyllisch gelegenen Lago d'Orta und zum Lago Maggiore.



Massimo Folliero aus Novara - 2010 in Koblenz

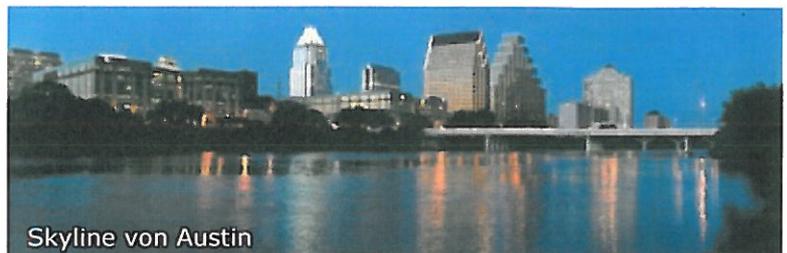
Wie in der gesamten Region des Piemonts wird auch in Novara Reis angebaut. Unter den kulinarischen Spezialitäten ragt neben verschiedenen Wurstwaren besonders der unnachahmliche und weltbekannte Gorgonzola hervor.

Die flache Landschaft südlich von Novara, bekannt als die „Bassa“, eignet sich besonders für Radtouren zwischen Reisfeldern, Kanälen und alten Bauernhöfen. Die Stadt Novara selbst verfügt über einen breiten Radweg, der außerhalb der Altstadt in auf das von der Natur und beeindruckenden Panoramen geprägte Land führt. Auch die Hügel, Wälder und abwechslungsreiche Landschaften, die die historischen Städte umgeben, können mit dem Fahrrad besichtigt werden.

Die Städtepartnerschaft zwischen Novara und Koblenz wurde 1991 offiziell geschlossen. Der Bürgermeister ist Dr. Andrea Ballaré.

### 3.6 Austin

Austin ist die Hauptstadt und mit seinen rund 812.000 Einwohnern die viertgrößte Stadt des US-Bundesstaates Texas. Sie liegt am Colorado



River und gilt für texanische Verhältnisse als ungewöhnlich liberal und alternativ. Der überall präsente Slogan „Keep Austin Weird“ (Austin soll ungewöhnlich bleiben) gilt als besonders treffendes Motto für die studentisch geprägte Atmosphäre der Stadt. Zudem gilt Austin als die amerikanische Hauptstadt der Livemusik: In keiner anderen Stadt der USA findet sich eine vergleichbare Dichte an Musikclubs und Konzerten.

Zunächst 1835 unter dem Namen Waterloo existierend, wurde Austin 1838 jedoch zu Ehren von Stephen F. Austin, dem Gründer des damals unabhängigen Texas, umbenannt. Bereits seit 1839 ist Austin Hauptstadt von Texas. Die Wirtschaft wird bestimmt durch mehrere Weltunternehmen der IT-Branche. Daher wird Austin, in Anlehnung an Silicon Valley und in Anspielung auf die hügelige Landschaft, auch "Silicon Hills" genannt.



Empfang von Grundschulkindern aus Austin in Koblenz

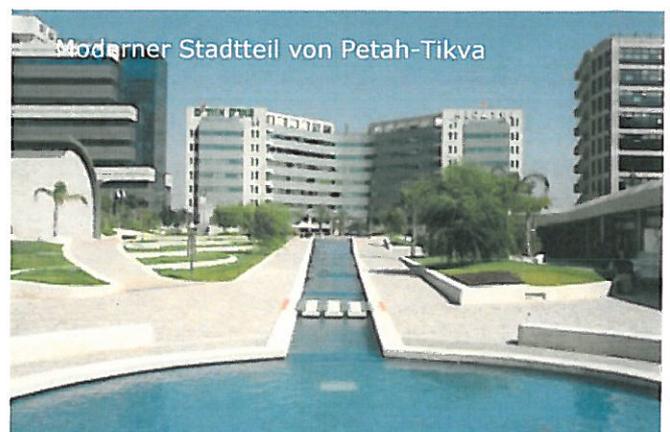
In Austin befindet sich die Universität von Texas. Diese ist mit rund 50.000 Studenten auf dem Campus eine der größten Universitäten der Vereinigten Staaten und zählt zu den besten öffentlichen Schulen des Landes. Daneben sind in Austin noch viele kleinere Privatuniversitäten angesiedelt.

Die Umgebung von Austin ist durch viele Flüsse und Seen sowie eine beinahe das ganze Jahr über grüne Landschaft geprägt. Direkt in der Stadt liegt der Town Lake lang gestreckt an der Innenstadt. Der Lake Austin ist deutlich größer. Westlich von Austin findet man das Hill County. Die rund 100 Meter hohen Hügel dieser Gegend, überwiegend von grünen niedrigen Bäumen bewachsen, sind nur sehr dünn besiedelt, und gelten als eines der schönsten Gebiete in Texas.

Die Städtepartnerschaft zwischen Austin und Koblenz wurde 1992 offiziell geschlossen. Der Bürgermeister ist Lee Leffingwell.

### 3.7 Petah Tikva

Wenige Kilometer östlich von Tel Aviv gelegen, zählt Petah Tikva mit rund 209.600 Einwohnern zu den größten Städten in Israel. Die Stadtgeschichte reicht ins 19. Jahrhundert zurück. Petah Tikva wurde 1878 als Niederlassung von Siedlern aus Jerusalem gegründet und entwickelte sich zu einem Zentrum des Zitrusanbaus.



Moderner Stadtteil von Petah-Tikva

Zur Stadt wurde Petah Tikva, was "Tor der Hoffnung" bedeutet, im Jahre 1937 gegründet. Petah Tikva ist heute eine Stadt, an deren landwirtschaftliche Vergangenheit nicht mehr viel erinnert. Das wirtschaftliche Rückrat bildet nun die Industrie, vor allem in den Branchen Textil, Metall, Nahrungsmittel und Holz. Petah Tikva ist nach Haifa die am meisten industrialisierte Stadt in Israel.



Der Tourismus spielt in Petah Tikva eine eher untergeordnete Rolle; von touristischem Interesse sind im Wesentlichen das Denkmal zu Ehren Edmond de Rothschilds, der Petah Tikva Museum Complex und die nahe der Stadt gelegenen Quellen des Flusses Jarkon.

Petah Tikva besitzt mehr als 300 Bildungsinstitutionen, von Kindergärten bis zu Hochschulen, von rein weltlich bis zu extrem-religiös.

Petah Tikva ist mit einer großen Anzahl von öffentlichen kulturellen Einrichtungen gesegnet. Die bedeutendste ist der Museumskomplex mit dem Yad Labanim Museum, dem Museum Mensch und Umwelt, dem Museum für Biologie, das einen neuen und schönen Zoo einschließt, und das Afek Museum.

Petah-Tikva besitzt das größte Gesundheitszentrum in Israel. Das Schneider-Zentrum für Pädiatrie ist das größte seiner Art im Mittleren Osten.

Die Städtepartnerschaft zwischen Petah Tikva und Koblenz wurde 2000 offiziell geschlossen. Der langjährige Bürgermeister Itzhak Ochayon hat Anfang Januar 2013 aus gesundheitlichen Gründen sein Amt niederlegt. Der Nachfolger ist noch nicht bekannt.

## 3.8 Varaždin

Varaždin ist das wirtschaftliche und kulturelle Zentrum Nordkroatiens. Die Stadt liegt im Landesinneren am rechten Ufer der Drau und beheimatet rund 49.000 Einwohner. Varaždin war für eine kurze Zeit, von 1756 bis 1776, die Hauptstadt Kroatiens. Heute gehört Varaždin neben der Hauptstadt Zagreb



Altstadt von Varaždin

zum wirtschaftlich am besten entwickelten Teil Kroatiens und ist eines der am meisten besuchten Fremdenverkehrszentren in Nordkroatien. Sehenswert sind zahlreiche Kultur- und Geschichtsdenkmäler in der Stadt und die schöne Naturlandschaft in der Umgebung.



Offizieller Besuch aus Varaždin

Varaždins historischer Stadtkern ist sehr gut erhalten. Hauptattraktionen sind das Stadtzentrum und das Schloss. Zahlreiche Museen, Galerien und Sammlungen sowie der unter Denkmalschutz stehende Stadtfriedhof sind besonders attraktive Ausflugsziele dieser ausgesprochen mitteleuropäisch geprägten Barockstadt. Eines der Wahrzeichen von Varaždin ist die Stadtgarde. In ihrer blauen Uniformen sind die Grenadiere bei allen feierlichen Anlässen im Rathaus anwesend. Nahe der Stadt befinden sich die in ganz Kroatien bekannten Thermalquellen und das Kurbad von Varaždinske Toplice. Die barocke Altstadt zieht zahlreiche Besucher an. Seit dem Jahr 1971 finden jedes Jahr regelmäßig die Barockmusikabende von Varaždin, eine der bedeutendsten kroatischen Konzertveranstaltungen, statt.

Varaždin ist heute Verwaltungssitz der Gespanschaft Varaždin. Hier befindet sich zudem mit der Varaždin Stock Exchange Inc. eine Wertpapierbörse. Zu den größten Arbeitgebern der Stadt gehören Bekleidungs- und Lebensmittelhersteller

sowie Metallverarbeitungsunternehmen. In jüngerer Zeit ist auch eine Freihandelszone (Slobodna Zona) entstanden. In dieser siedeln sich zurzeit größere Firmen vor allem aus dem Ausland an.

Die Städtepartnerschaft zwischen Varaždin und Koblenz wurde 2007 offiziell geschlossen. Der Bürgermeister ist Goran Habuš.

#### 4. Darstellung der bestehenden Kontakte

Die Kontakte mit den Partnerstädten sind sehr vielseitig. Die nachfolgende Tabelle zeigt in welchen Bereichen diese Kontakte bestehen und stattfinden:

	Nevers	Norwich	Novara	Austin	Petah-Tikva	Varaždin
Schüleraustausch	X	X	X	X	X	
Austausch von Auszubildenden	X	X		X		
Hochschulaustausch (Uni, FH, WHU)				X		
Kultur (Ausstellungen, Konzerte)	X	X	X	X	X	X
Internationale Projekte	X	X		X	X	X
Kontakte von Bürgern und Vereinen	X	X	X	X	X	X
Kontakte von Institutionen	X	X	X	X	X	
Wirtschaftskontakte				X		

#### Erläuterungen:

Folgende Koblenzer Schulen haben einen aktiven Austausch mit Schulen in den Partnerstädten:

Grundschule Schenkendorf, Grundschule Neukarthause, Clemens-Brentano-Overberg-Realschule plus, Görres-Gymnasium, Bischöfliches Cusanus-Gymnasium, Eichendorff-Gymnasium, Gymnasium auf der Karthause, Max-von-Laue-Gymnasium, Gymnasium auf dem Asterstein und Dr. Zimmermann'sche Wirtschaftsschule.

Der Austausch von Auszubildenden oder Praktikanten findet in verschiedenen Koblenzer und ausländischen Firmen oder Institutionen statt. Beispiele: Mercedes, Rhein-Mosel-Verkehrsgesellschaft, Koblenz Touristik, usw.

Ein Austausch der Universität Koblenz, der Fachhochschule Koblenz und der WHU findet regelmäßig mit Hochschulen in Austin statt.

Kulturelle Veranstaltungen finden mit jeder Partnerstadt statt.

Zum Beispiel: Konzert der Musikschule Koblenz in Nevers zum 45. Jubiläum der Städtepartnerschaft, Klassisches Konzert eines Pianisten aus Novara, Ausstellungen von Koblenzer Künstlern in Norwich und so weiter.

EU-Projekte sowie andere internationale Projekte werden realisiert. Zum Beispiel hat die EU das gemeinsame Projekt der Wirtschaftsförderung Koblenz, Norwich und Rouen „City on feet“ gefördert. Die Stadt Petah Tikva lädt regelmäßig Jugendliche aus Koblenz und ihren anderen Partnerstädten zu einem internationalen Jugendtreff ein.

Zahlreiche Vereine aus Koblenz und ihren Partnerstädten wie zum Beispiel die Freundschaftskreise, Briefmarkenfreunde, Fotoclubs, etc. treffen sich regelmäßig.

Institutionen wie zum Beispiel das Amt für Brand- und Katastrophenschutz (Feuerwehr), das Jugendamt, der Jugendrat, die Industrie und Handelskammer sowie die Handwerkskammer sind in Kontakt mit ihren Partnern im Ausland.

Wirtschaftskontakte bestehen zurzeit mit Austin. Die KEVAG und die EVM haben zum Beispiel einen regen Kontakt mit Austin-Energy.

## 5. Kosten im Bereich der Städtepartnerschaften

Im Haushaltsplan der Stadt Koblenz stehen zwischen 30.000 und 40.000 € unter dem Produkt 2811 für den Bereich Städtepartnerschaften zur Verfügung.

Aus den nachfolgenden Tabellen sind die Kosten der Jahre 2008 bis 2012 ersichtlich:

2008			
Partnerstadt	Veranstaltung	Datum	Betrag (€)
Petah Tikva	Internat. Konferenz Jerusalem	08.-12.03.	2.173,86
Nevers	Messe 2008	07.-16.03.	1.257,64
Varazdin	Abschluss Partnerschaft	18.-20.04.	4.328,52
Nevers	45-jähriges Jubiläum	13.-15.06.	3.107,17
Norwich+Varaždin	Jugendtreff in Koblenz	21.-31.07.	1.127,80
Nevers	Ausstellung AKM in Nevers	24.06.-31.07.	3.200,00
Novara	25 Jahre Sport	19.-21.09.	3.000,00
Zuschüsse	Schulen, Vereine u.a.		3.727,00
Jahreszuschüsse	Freundschaftskreise		5.180,00
Alle Partnerstädte	Neue Schilder Ortseingänge		6.488,17
Nevers	Messestand 2009	16.12.	1.193,61
Sonstiges	Empfänge, Essen, Präsente, Fahrkarten, Fahnen und Ständer		3.582,45
		<b>Summe</b>	<b>38.366,22</b>
2009			
Partnerstadt	Veranstaltung	Datum	Betrag (€)
Petah Tikva	Offizieller Besuch in Koblenz	05.-11.07.	2.751,93
Norwich	Ausstellung in Norwich	07.-19.09.	1.500,00
Novara	Konzert in Koblenz von Massimo Folliero	31.10.	2.240,28
Austin	Vorbereitung Reise 2010 Schule und Freundschaftskreis	01.12.	5.000,00
Nevers	Vorbereitung Austausch	01.12.	5.000,00
Zuschüsse	Schulen, Vereine u.a.		7.145,00
Jahreszuschüsse	Freundschaftskreise		5.180,00
Sonstiges	Empfänge, Essen, Präsente, Fahrkarten		951,47
		<b>Summe</b>	<b>29.768,68</b>

2010			
Partnerstadt	Veranstaltung	Datum	Betrag (€)
Austin	Offizielle Reise	6.-11.03	12.533,48
Nevers	Messe	13.-21.03.	1.211,55
Nevers	Offizieller Besuch in Koblenz	30.04.	293,00
Nevers	Vorbereitung Buga	21.-23.06.	668,37
Nevers	Internationales Treffen	14.-17.10.	516,64
Petah Tikva	Offizielle Reise	28.11-01.12.	13.291,39
Zuschüsse	Schulen, Vereine u.a.		2.160,00
Jahreszuschüsse	Freundschaftskreise (6 x 600 € - aufgrund Haushaltskonsolidierung)		3.600,00
Sonstiges	Empfänge, Essen, Präsente, Fahrkarten		478,15
		<b>Summe</b>	<b>34.752,58</b>

BUGA-Jahr 2011			
Partnerstadt	Veranstaltung	Datum	Betrag (€)
Nevers	Messe 2011	12.-20.03.	1.216,32
Norwich	Ausstellung		833,11
Austin	BUGA-Besuch	29.05-04.06.	6.532,70
Norwich	BUGA-Besuch	29.04-02.05.	3.580,10
Varaždin	BUGA-Besuch	01.-03.06.	6.248,38
Nevers	BUGA-Besuch	01.-03.06.	3.705,04
Petah Tikva	BUGA-Besuch	24.-30.08.	8.585,48
Öffentlichkeitsarbeit	BUGA		584,10
Zuschüsse	Schulen / Vereine		3.730,00
Nevers	Internationales Treffen	26.09. - 02.10.	544,88
Novara	20-jähriges Jubiläum	04.-06.11.	1.817,20
Sonstiges	Empfänge, Essen, Gastgeschenke, Bücher, Fahnen und Masten		4.805,49
Jahreszuschuss	Freundschaftskreise (6 x 740 €)		4.440,00
Nevers	Messe 2012	10. - 18.03.2012	1.223,51
		<b>Summe</b>	<b>47.846,31</b>

2012			
Partnerstadt	Veranstaltung	Datum	Betrag (€)
Alle	Fahnen Saarkreisel	05.01.	4.864,98
Alle	Sonstiges		364,63
Maastricht	Auflösung FK / Spenden		4.878,51
Nevers	Internationales Treffen	18. - 21.06	924,18
Alle	Schülerempfänge		449,05
Zuschüsse	Schulen		2.574,00
Austin	Offizielle Reise	27.10-03.11	3.895,98
Petah Tikva	Internationales Treffen	08. - 15.12.	2.400,00
D.-Finnische Gesell.	Konzertreihe		1.500,00
Jahreszuschuss	Freundschaftskreise		4.440,00
Nevers	Standgebühr Messe	09. - 17. 03	1.298,86
		<b>Summe</b>	<b>27.590,19</b>

### Kosten in € nach Kategorien

Jahr / Kategorie	2008	2009	2010	2011	2012
				<b>BUGA-Jahr</b>	
<b>Reisen in die Partnerstädte</b>	9.609,55	5.000,00	27.009,88 (u.a. Austin und Petah Tikva)	544,88	4820,16
<b>Aufenthalte in Koblenz</b>	4.127,80	4.992,21	293,00	30.468,90	
<b>Zuschüsse Vereine und Schulen</b>	6.927,00	13.645,00 (= 5.000 € Musikschule)	2.160,00	4.563,11	6.474,00
<b>Zuschüsse Freundschafts- kreise</b>	5.180,00	5.180,00	3.600,00	4.440,00	4.440,00
<b>Sonstiges</b> Messe, Empfänge, Schilder, Fahnen, Gastgeschenke u.a.	12.521,87 (= 7.814,24 € für Schilder und Fahnen)	951,47	1.689,70	7.829,42	11.856,03
<b>Gesamtaus- gaben</b>	<b>38.366,22</b>	<b>29.768,68</b>	<b>34.752,58</b>	<b>47.846,31</b>	<b>27.590,19</b>

## Kostenanalyse im Einzelnen:

### **5.1 Kontakte auf offizieller Ebene**

Die meisten Kosten verursachen die offiziellen Reisen von Delegationen in unsere Partnerstädte sowie der Aufenthalt von Gästen aus den Partnerstädten in Koblenz. Zur besseren Vergleichbarkeit können die Partnerstädte hierbei grundsätzlich in drei Gruppen eingeteilt werden.

<u>1. Gruppe</u>	<u>2. Gruppe</u>	<u>3. Gruppe</u>
Novara	Austin	Maastricht
Norwich	Petah Tikva	Haringey
Varaždin		
Nevers		

#### Zur 1. Gruppe

Nevers (725 km), Novara (750 km), Norwich (822 km) und Varaždin (980 km) sind alle eine Tagesreise weit von Koblenz entfernt und können ggf. mit dem Auto oder mit dem Bus erreicht werden. Dadurch sind die Kosten für die Anreise relativ gering. Ein Aufenthalt mit ein bis zwei Übernachtungen reicht i.d.R. aus.

Bei den gegenseitigen Besuchen von offiziellen Delegationen trägt jede reisende Delegation ihre Reisekosten selbst. Die Aufenthaltskosten der offiziellen Gäste (Programm, Kost und Logis) werden von der jeweiligen gastgebenden Stadt bezahlt. Die Zahl der offiziellen Gäste variiert hierbei, je nach Anlass zwischen zwei und sechs.

#### Zur 2. Gruppe

Bei Austin und Petah Tikva ist eine längere Flugreise notwendig, wodurch der Aufenthalt mindestens fünf Tage für Austin und drei Tage für Petah Tikva betragen sollte. Die Kosten sind deshalb wesentlich höher als bei den anderen Partnerstädten.

Nach Austin fliegt üblicherweise eine größere Wirtschaftsdelegation (bis zu 35 Personen) aus Koblenz. Zur Delegation gehören ein bis zwei Vertreter/innen der jeweiligen Ratsfraktionen. Da die Stadt Austin über kein Budget für Städtepartnerschaften verfügt trägt die Stadt Koblenz hier auch die Hotelkosten für ihre offiziellen Vertreter des Stadtvorstandes sowie der Verwaltung. Die Ratsvertreter haben 2012 erstmals nur noch einen Reisezuschuss i.H.v. 500 € von der Stadt Koblenz erhalten. Die übrigen Delegierten tragen ihre Kosten komplett selbst. Die Kosten für das Besucherprogramm in Austin übernimmt der Freundschaftskreis Austin-Koblenz. Beim Besuch einer offiziellen Delegation aus Austin in Koblenz trägt die Stadt Koblenz, wie bei allen anderen Besuchen aus den Partnerstädten auch, die Aufenthaltskosten der offiziellen Gäste (Programm, Kost und Logis). Die Zahl der offiziellen Gäste variiert hierbei zwischen zwei und vier, je nach Anlass.

Nach Petah Tikva fliegt i.d.R. eine Delegation von bis zu 30 Personen. Zur Delegation gehören ein bis zwei Vertreter der jeweiligen Ratsfraktionen.

In Petah Tikva werden die Hotel- und Programmkosten für sechs offizielle Koblenzer Vertreter/innen (Oberbürgermeister und 5 weitere Personen) für drei Tage von der Stadt Petah Tikva übernommen. Die restlichen Kosten für Kost und Logis der offiziellen Personen (Ratsfraktionen und Verwaltung) werden von der Stadt Koblenz bezahlt.

Beim Besuch einer offiziellen Delegation aus Petah Tikva in Koblenz trägt die Stadt Koblenz, wie bei allen anderen Besuchen aus den Partnerstädten auch, die Aufenthaltskosten der offiziellen Gäste (Programm, Kost und Logis) für die gesamte Dauer des Besuchs. Die Zahl der offiziellen Gäste variiert hierbei zwischen zwei und sechs, je nach Anlass.

### Zur 3. Gruppe

Haringey und Maastricht werden außen vor gelassen, da zurzeit kein regelmäßiger Austausch stattfindet.

## 5.2 Kontakte auf anderen Ebenen

Neben den Kontakten zwischen den politischen Amtsträgern, finden vielfältige Kontakte auf der Schul-, Bildungs-, Kultur-, Wirtschafts- und Bürgerebene statt, wie zum Beispiel:

- Austausch im Bereich der Hochschulbildung und Wirtschaft (Auszubildende, Studenten, Fachpersonal, Leitungsebene)
- Schüleraustausch (Schulen, EU-Projekte, Auslandsjahr, ...)
- Erfahrungsaustausch bei Problemen & Entwicklungen der jeweiligen Städte (Stadtverwaltungen, EU-Projekte, ...)
- Kulturaustausch (Ausstellungen, Konzerte, ...)
- Bürgerbegegnungen (Vereine, Freundschaftskreise, ...)

Diese Kontakte werden ideell, personell und finanziell von der Stadt Koblenz unterstützt. Unter anderem werden Zuschüsse gezahlt. Die Zahlung der Zuschüsse erfolgt nach folgenden Regeln:

### ❖ **Zuschüsse für Schüleraustausch**

Nach Antrag der jeweiligen Schulen werden folgende Fahrt- und Aufenthaltskostenzuschüsse für Schüleraustauschmaßnahmen bezahlt:

- 11 € pro Schüler (Europa)
- 50 € pro Schüler (USA)
- 500 – 1.500 € Pauschalförderung für die Teilnahme von Schüler/innen des Bischöflichen-Cusanus-Gymnasiums an Projekten in Petah Tikva

Die Teilnehmerzahlen variieren von Jahr zu Jahr.

## ❖ **Zuschüsse an Koblenzer Vereine, Organisationen sowie kulturelle Einrichtungen**

Vereine erhalten Zuschüsse von 100 € bis 500 € je nach Personenzahl und „Wichtigkeit“ der Anlässe, wenn sie in die Partnerstädte fahren.

Beispiele:

Der Bridge-Club Koblenz e.V. fährt nach Norwich mit 8 Vereinsmitgliedern, um eine neue Partnerschaft mit dem englischen Bridgeclub Norfolk & Norwich zu initiieren. Hierfür erhält der Bridge-Club Koblenz e.V. einen Zuschuss i.H.v. 100 €.

Der Chor des Musik-Instituts Koblenz reist mit 70 Teilnehmern nach Norwich um mehrere Konzerte mit der Norwich Philharmonic Society zu geben: Hierfür erhält der Chor einen Zuschuss i.H.v. 500 €.

## ❖ **Zuschüsse an die Freundschaftskreise**

Alle existierenden Freundschaftskreise erhalten zur selbstständigen Förderung und Aufrechterhaltung der Städtepartnerschaft einen jährlichen Zuschuss von derzeit 740 €. Im Einzelnen sind die Freundschaftskreise:

Freundschaftskreis Koblenz – Nevers Deutsch-Französische Gesellschaft e.V.

Freundschaftskreis Norwich – Koblenz - Deutsch-Britischer Club e.V.

Freundschaftskreis Koblenz – Novara

Partnerschaft Koblenz – Austin/Texas e.V.

Freundschaftskreis Koblenz – Petah Tikva

Freundschaftskreis Koblenz – Varaždin/Kroatien e.V.

Alle Freundschaftskreise reichen regelmäßig ihren Kassenbericht ein. Die Kassenbestände belaufen sich aktuell zwischen ca. 5.000 € und ca. 13.000 €.

## 6. Künftige Ausrichtung der Städtepartnerschaften

Haushaltsrechtlich gesehen handelt es sich bei den Ausgaben für die Städtepartnerschaften um so genannte freiwillige Ausgaben.

Aufgrund der derzeitigen defizitären Haushaltssituation der Stadt Koblenz muss es insbesondere im Bereich der freiwilligen Ausgaben zu Kosteneinsparungen kommen. Aus diesem Grund werden nachfolgend verschiedene **strukturelle Änderungsvorschläge**, die zur Reduzierung der Kosten im Bereich der Städtepartnerschaft beitragen, gemacht. Alle Änderungen sollen dazu beitragen, die teilweise über Jahrzehnte gewachsenen internationalen Verbindungen aufrecht zu erhalten und insbesondere den Austausch auf den verschiedenen Ebenen weiter zu unterstützen. Hierzu ist es allerdings erforderlich die vorhandenen bzw. künftig zur Verfügung stehenden Ressourcen effektiv und zielgenau einzusetzen. Ungeachtet der künftigen Mittelbereitstellung kann es in Einzelfällen z.B. aufgrund von Haushaltssperren oder sonstigen Vorgaben allerdings durchaus zu weiteren Reduzierungen oder Streichungen von Zuschüssen kommen.

### 6.1 Strukturelle Änderungen auf offizieller Ebene

#### ➤ **Reise von offiziellen Vertretern der Stadt Koblenz in die Partnerstädte**

Grundsätzlich werden diese Reisen nur noch zu wichtigen Jubiläumsveranstaltungen stattfinden (z.B. 50 Jahre Nevers 2013).

Die Zahl der offiziellen Vertreter könnte wie folgt begrenzt werden:

#### Variante 1:

Die Anzahl der „Offiziellen“, die in die Partnerstädte reisen, sollte auf zwei Personen begrenzt werden: Der Oberbürgermeister oder sein/e Vertreter/in und ein/e Mitarbeiter/in der Verwaltung.

### Variante 2:

Soweit aus der offiziellen Einladung einer Partnerstadt nichts anderes hervorgeht sollte in der Regel eine offizielle Koblenzer Delegation nur noch aus dem Oberbürgermeister oder seinem/r Vertreter/in, einem/r Verwaltungsvertreter/in sowie zwei Vertretern/innen des Rates bestehen. Für diese werden die Kosten, soweit sie nicht von der Partnerstadt übernommen werden, von der Stadt Koblenz bezahlt.

### Einsparpotential:

Variante 1: 1.600 € (z.B. Nevers) bis 13.600 € (z.B. Austin).

Variante 2: 960 € (z.B. Nevers) bis 10.400 € (z.B. Austin).

### ➤ **Besuch von offiziellen Gästen in Koblenz**

Die Anzahl der offiziellen Gäste, die die Stadt Koblenz einlädt, wird künftig grundsätzlich auf maximal vier Personen begrenzt. Die Übernahme der Kosten wird für eine bis max. vier Übernachtungen übernommen, sofern diese Kosten auch umgekehrt in den Partnerstädten übernommen werden.

Einsparpotential: 600 € – 800 € pro Besuch.

## **6.2 Strukturelle Änderungen auf anderen Ebenen**

### ➤ **Zuschüsse an die Freundschaftskreise**

Die Zuschüsse an die aktiven Freundschaftskreise werden von 740 € auf 250 € reduziert. Der Zuschuss von 250 € soll in erster Linie ein Beitrag zur Kostendeckung der entstehen Gemeinkosten für die Pflege der Beziehungen zwischen den Freundschaftsvereinen sein. Darüber hinaus kann aus gegebenem Anlass, z.B. Ausrichtung eines Empfangs im Jubiläumsjahr oder für einen Empfang einer Delegation oder von Schulkinder aus der Partnerstadt ein

zweckgebundener Zuschuss zur Deckung der Kosten bis zu einer jährlichen Maximalhöhe von 500 € gewährt werden.

Einsparpotential: Bis zu 2.940 €.

➤ **Zuschüsse für Schüleraustausch, Koblenzer Vereine, Organisationen und kulturellen Einrichtungen**

Hier wird grundsätzlich keine Reduzierung vorgeschlagen, da die Zusammenkunft von Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Menschen verschiedener Länder und Kulturen der Grundstein für ein friedliches Zusammenleben bildet. Damit wird im höchsten Maße der Sinn und Zweck einer Städtepartnerschaft erfüllt.

Ausgaben: 2.160 € - 6.900 €.